

Halle und Umgebung.

Halle, 1. Mai.

Die das Eiserne Kreuz nicht haben.

Das Stellvertretende Generalkommando des 7. Armeekorps erläßt folgende beherzigenswerte Erklärung:

„Eine unbewußte Taktlosigkeit begehen manche an unseren braven Soldaten, indem sie die fehlende Auszeichnung durch das Eiserne Kreuz im Stillen auf einen Mangel an Tapferkeit zurückführen und diese Ansicht sogar offen aussprechen, zum mindesten aber irgendwie durchschimmern lassen. Wie viele tapfere Kämpfer sind schon seit Monaten draußen und haben das Eiserne Kreuz nicht erworben! Sind sie deshalb weniger gute Soldaten? Wie können es nicht haben, das muß sich doch jeder vernünftige Mensch selbst sagen, wenn auch jeder von dem Wunsch befeuert ist, sich das Eiserne Ehrenzeichen zu verdienen. Aber die Gelegenheiten, eine besondere Tat zu vollbringen — eine solche ist ja für die Verleihung des Eisernen Kreuzes erforderlich — bietet sich eben nicht einem jeden, und das ist nicht allein die Ursache. Schon dieser Grund ist von großer Wichtigkeit für die Beurteilung der ganzen Frage. Wenn demgegenüber ein mit dem Kreuz Geschmückter ausruft: „Das Eiserne Kreuz habe ich nicht wieder bekommen“, oder ein Vater seinem Sohne beim Abschied einträgt: „Daß du mir nicht ohne Kreuz zurückkehrst“, so sind das recht unbedachte Worte, die jedes tatsächliche Wertes entbehren, bedauerliche Worte sogar. Und häufig gar Schlimmeres, etwas, das nach kraßstem Ehrgeiz schreit, nach Befehlsgewalt, nach falschem Stolz. Hat der einzelne etwa stets Gelegenheit, sich hervorzutun? Hat der eine nicht häufig weit mehr Gelegenheit dazu als der andere? Manche, der tapfer dem Feinde die Stirn bietet, streift gleich die erste Kugel nieder. Hätte er nicht sonst vielleicht auch das Kreuz verdient? Hier soll unter keinen Umständen vielleicht gar von einer ungleichen Verteilung des Ehrenzeichens die Rede sein. Jeder, der das Eiserne Kreuz trägt, hat es redlich verdient. Würde es für treue Pflichterfüllung schiefhin erteilt, so dürfte es jeder Verdienstlosen, und ihr Wert würde herabgesetzt sein. Aber herabwürdigende Urteile über die, die das Kreuz nicht haben, hindern große Tatkraftigkeiten und zeigen von einer völligen Unkenntnis in derartigen Kreisen des Publikums über die Möglichkeiten zur Erwerbung und über die Bedeutung des Ehrenzeichens.“

Der städtische Kartoffelverkauf

beginnt am nächsten Montag, und zwar werden die Kartoffeln nur zentnerweise an die Kleinbändler, wofür im Schlachthofe und in der Moritzbühl Verkaufsstellen eingerichtet sind, zum Preise von 5 Mark pro Zentner abgegeben. Die Händler dürfen die städtischen Kartoffeln, die als solche deutlich bezeichnet werden müssen, nur an Verbraucher abgeben, deren Einkommen 2400 Mark nicht übersteigt. Das P a s s i v t o t e t 5,8 P f a. (Siehe Bekanntmachung.)

Das Eiserne Kreuz.

Arztstabsarzt Wilhelm Strund in Dessau, Schwiegeronkel des Kaufmanns Franz Träger hier, der gegenwärtig im Osten kämpft, wurde vor einiger Zeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Seit erkrankt er auch noch das Anhaltische Friedrichskreuz. Dem praktischen Arzt in Merseburg Dr. Reinhold Böttger ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen worden. Dr. Böttger ist der Sohn des früheren Hauptkassiers-Rendanten der Brandenburger Stiftungen, Rechnungsrats Böttger, hier.

Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet der Eisenbahnbetriebsrat Karl Börner von hier, ferner der Ingenieur Franz P r e d e l.

Beförderung. Maschinenchef Otto K e h r, Fab.-Regt. Nr. 33, Anhalter des Eisernen Kreuzes, wurde am 1. Osterfeiertage im Schützenlager zum Offiziersstellvertreter befördert. Er ist der Sohn des Klempnermeisters F. K e h r hier.

Aus unserem Zoo.

Der schöne Berg legt wieder sein buntes Frühlingsgewand an. Zwischen dem saften Grün der jungen Blätter schimmert das schneeige Weiß der Kirchtürme und Pfaffenkappen.

Ein entzückendes Bild bietet dann vor allem das Flamingogebirge, in welches in den letzten Tagen die Flamingovögel wieder eingezogen ist. Auf den dünnen langen Stelzfüßen stehen die großen Vögel in dem durch Algenwüden tiefergrünen Wasser, den Kopf stämmig zurückgebogen oder auf die Wasserfläche zur Nahrungssuche herabgeneigt oder verdeckt zwischen den rötlichen Algenbüscheln. Auch die an dem goldenen Kopfe so feinsten weichenfahnen Kronenkränze haben den Winter auf überhändigen und bewässern mit den zarten roten Kronenkränzen, dem etwas größeren grauen Kranz und dem großen Weißkronenkranz den hinter der Wasserfläche gelegenen Teil des Geheges. Auf dem Wasser treibt in unnahbarer Nähe ein Paar der toföaren

Wahrscheinlichen Schwarmbalschwäne. Endlich gehört zu dem Besondere noch ein Paar auffällige Gänse, oder Spalms, die ebenso wie die Hühnergänse keine Schwimmhäute zwischen den Zehen besitzen und das Wasserlehen ganz aufgeben haben. Bei dem warmen Wetter können die meisten Tiere wieder nach dem Sommerzuge gebracht werden. So sind jetzt wieder die rötlichen südamerikanischen Schwarmbalschwäne sowie eine Reihe der anderen Arten in ihre Sommerställe zurückgeführt; auch sind die sämtlichen Wintergänse wieder erkrankt und sitzen in der warmen Sonne vor den Bäumen.

Morgen, Sonntag, findet nachmittags Konzert von Orchester des Herrn Musikdirektor G r a h l statt, abends konzertiert das Stadttheaterorchester unter Leitung von Kapellmeister Fritz Hoffmann. (Siehe 3. Seite.)

Das Schützenkorps Halle des Bundes für freiwilligen Vaterlandsdienst.

hat sich das Ziel gesetzt, möglichst viele Mannschaften noch vor dem Eintritt ins Heer im militärischen Schießen mit dem Mittelschusswaffe auszubilden. Es zählt jetzt etwa 230 Mitglieder. Das Schützenkorps hat sich vor einiger Zeit an Herrn Generaloberst v. Madenfer gewendet mit der Bitte, den Ehrenvorposten im Schützenkorps zu übernehmen. E. Exzellenz hat dem gern entsprochen, etc. Zeichen, wie hoch die Verehrungen des Schützenkorps von ihm neuerlich werden, und hat folgendes Schreiben an den Vorsitzenden des Schützenkorps, Herrn Oberlehrer Wienbeck, gerichtet:

Armeekorpsquartier, April 1915.

Sehr geehrter Herr Wienbeck!

Für das gefällige Schreiben vom 15. d. M., in dem Sie mir den Ehrenvorposten des Schützenkorps Halle a. d. S. in dessen Namen freundlichst antragen, spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus.

Ich erlaube mir eine Übung für den Sohn der Prinzessin Sachsen, der an den Grenzen des bedrohten Vaterlandes an dem Ersolge mit den Schützenkorps, daß die Kaiserliche Preussens haben in diesem Kriege nicht wieder betreten werden. Zugleich freue ich mich auch, durch die Übernahme dieses Ehrenvorposten ein neues Band zwischen der Stadt Halle und mir knüpfen zu dürfen, erinnere ich mich doch stets gern und dankbar der Jahre, die ich als Schüler des Realgymnasiums der Brandenburger Stiftungen und später als Student der Universität in ihren Jahren verbracht habe.

Ich bitte Sie also, dem Vorstande des Schützenkorps freundlichst mit dem Ausdruck meines Dankes auszusprechen, daß ich gern bereit bin, den mir angetragenen Ehrenvorposten zu übernehmen.

Wichtige die Arbeit des Schützenkorps, namentlich an unserer Jugend, reiche Erfolge zu erringen!

In ausgesprochenem Hochachtung

General-Oberst v. Madenfer

General-Adjutant des Kaisers u. Königs, Oberbefehlshaber einer Armee.

Ein ganz schwerer Junge.

51 Einbruchdiebstähle — über 15000 Mark Werte.

Der am 4. Februar in Halle nach einem mißglückten Einbruchversuche festgenommen ehemalige Polizeischiff Robert Meyer aus Salzen, dessen Verhältnis zu großes Aufsehen erregt hatte, mußte sich jetzt wegen 51 schweren Einbruchdiebstählen, von denen 23 gelungen waren, vor der hiesigen Strafammer verantworten. Bei seiner Vernehmung fand man in seinem Koffer Diamanten, Schmuckstücke, Gold- und Silberfachen in einem ungefähren Werte von 15000 Mark. Außerdem noch 1000 Mark Bargeld, die bald sofort die Vermutung aufstach, daß es sich hier um einen besonders schweren Jungen handelte. Die Vermutung wurde bald bestätigt; es stellte sich heraus, daß Meyer 51 Einbruchdiebstähle in einer Reihe mittel- und norddeutscher Städte ausgeführt hatte. Er stammte nur bei hohen und höchsten Herrschaften Besuche an und dabei fielen ihm Geldbeträge und Wertgegenstände in größerem Umfange in die Hände.

Er, der 37 Jahre alt ist, verließ im Jahre 1910 den Postdienst, um in den Städten des Mittelrheins sein Einbruchverlehen zu beginnen. Im Jahre 1911 wurde er erwischt und von der Halberstädter Strafammer zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Im August 1914 wurde er entlassen und schlug hier seinen Wohnsitz auf, angeblich, um ein neues Leben zu beginnen. Der Krieg soll ihn, so erzählt er, daran verhindert haben, eine Stellung zu finden. Seine Schwester habe ihm 100 Mark schickt, ihm aber dabei bedeutet, daß dies die letzte Unterhülfsung sei, die sie ihm gewähre. Als dieses Geld alle geworden sei, wäre er wieder auf den unglückseligen Gedanken gekommen, neue Einbruchverlehen zu beginnen.

Sein erstes Opfer war eine Erselien von Frede in Wiedersburg, wo er die größte Beute machte. Hier stahlen ihm 1000 Mark in bar und Brillanten im Werte von 6000 Mark in die Hände. Das Geld kam ihm gut zu fatten, konnte er doch jetzt seine Auszüge weiter ausdehnen. Zunächst aus es nach Wolfenbüttel, wo er eine Reihe teils mißglückter Einbrüche bei Staatsbeamten unternahm. In Minden, seinem nächsten Reiseziele, mußte der Bürgermeister und einige reiche Privatleute daran glauben. In Osnabrück gab er seine „Wirtschaft“ gleich bei dem Herrn Ritter Ruffstadt, in Göttinge beim Staatsminister Bassowits ab. Auch einige Herren der Aristokratie wurden dort heimgeführt. Nachdem er Hamburg und Göttinge besucht, reiste er nach der alten Universitätsstadt Göttingen, um dort bei einigen Professoren ein-

zutreffen, auch der 1. Bürgermeister wurde „interwiewt“. Zur Abwechslung reiste er dann ans Meer und besuchte in Bremen eine Reihe Konjunktur, oft auch ohne Erfolg. Einige Banküberläufer konnten in ihren Privatwohnungen dem M. auch nur Jagarten und Briefmarken klauen. Die einen liefen ihm ein Geschäft in die Hände. Die Banküberläufer reisten ihn zu neuen Taten und es ging nach Lübeck. Hier bekam er wieder genügend Reisegeld in die Finger, um nach dem Herren Deutsches, nach Weimar, zu fahren und hier einige Barone zu besuchen. Da ihm anscheinend das Thüringer „Geld“ gefiel, reiste er dann über Meiningen nach Kassel und von da nach Halle. Hier sah Gott Meyer, nachdem M. bereits 5 Monate Gefängnis hinter sich hatte, am 4. Februar seine schützende Hand von ihm und die rührende Bermannd schloß ihn in ihre Arme. Er hatte bei Prof. Sch. einen Einbruch verübt, wurde gefürst und dabei festgenommen.

M., bei dem man noch eine Reihe Stabpläne von Berlin, Potsdam und Stuttgart fand, ebenjo Notizen über die reichsten Einwohner dieser Städte, gibt seine Straftaten alle zu. Er ist immer mit großem Geduld bereit, wohnt nur in den besten Hotels und machte einen eleganten Eindruck. Er arbeitete nach der alten Einbruchmethode mit Stemmeln und brüllte die Scheiben ein. Auch suchte er nur Privatwohnungen auf. Er sah sich die Häuser aus den Arbeitsbüchern aus und fandete die Lage der Grundstücke sorgfältig aus. Die in den betreffenden Städten sich so häufig wiederholenden Einbrüche des M. hatten allenthalben Verwirrung und Unruhe verbreitet.

Der Staatsanwalt beantragte wegen der Gemeingefährlichkeit des M. einerseits, andererseits aber, da sich der M. nach nicht im Rückfalle befinde, eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus. Das Gericht nimmt eine fortgesetzte Handlung an und betont, daß in diesen Zeiten besonders streng vorgegangen werden müsse. Es verhängt eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren über ihn. Außerdem erhält er 10 Jahre Ehrverlust. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungsfrist werden, da der Angeklagte gefählig, in Anrechnung gebracht.

Ausländisches Geld sammelt jetzt das Freiwirtschaftliche Kreuz.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß seit Krieg, der von einer Auslandsreise befreit, einen kleinen Betrag an fremdem Gelde in Münzen oder Papier zurückbringt, zu wenig, um sich ein Stück des Einwechslens zu machen. Ebenso bleiben bei solchen Reisen häufig ausländische Briefmarken und Postkarten übrig, für die unter eine Verwendung mehr hat. So geriet auch bei dem Einwechslung der Münzen in den letzten Monaten bei der postlich-wirtschaftlichen Reichheit des deutschen Volkes als sicher annehmend, daß in Deutschland ganz erhebliche Beträge ausländischen Geldes nutzlos in Kästen herumliegen. In dem Kampfe, der über Deutschlands Zukunft entzünden soll, muß aber alles getan werden, was zu einem glücklichen Ausgang beitragen kann, muß vor allem auch die der verwundeten Krieger gefordert werden, die willig ihr Blut für das Vaterland geben. In ihrem Glauben hat der Freiwirtschaftliche Landesverein vom Roten Kreuz jetzt die Sammlung von lauffähigen ausländischen Geldes (Münzen und Papier) und ausländischer Wertgegenständen in die Wege geleitet, die um so größeren Ertrag verspricht, als dies Geld und diese Wertgegenstände zu ihrem wirtlichen Werte Verwendung finden können. Es handelt sich, um dies nochmals hervorzuheben, um noch gültiges Geld, an dem gewöhnlich gültiges Geld weniger wertvoll ist, das andere Stücke zurückgegeben würden. Schulen, Vereine, Stämmigen usw. bietet sich hier ein dankbares Feld der Betätigung, indem sie die Einlieferung in die Hand nehmen. Wie sie Millionen an deutschem Gelde zusammengebracht haben, so werden sie auch überaus große Beträge an ausländischem Gelde und ausländischen Wertgegenständen sammeln. Im dem Landesverein möglichst annehmend, die Besatzung, eine D e n t m ü n z e zu verteilen, die gegeben wird für je 25 Mark eingelieferten Auslandes oder Briefmarken. Die Münze, die 6 Zentimeter im Durchmesser hat, ist von dem bekannten Tierbildhauer Professor G a u l entworfen und aus Goldmaterial (Gießen) hergestellt. Sie zeigt vorn unter der Jahreszahl 1914 drei prächtvoll modellierte Wirtinnen und die Aufschrift: Deutschland, Vaterland, Gerechtigkeit, während die Rückseite vom Krieger trägt, unter denen die Wirtinnen stehen: Zusammenhalt, Gerechtigkeit, Arbeit, und auch ist niemand gleich! Bei der bekannten Opferfreudigkeit des deutschen Volkes bedarf es wohl nur dieses Sinnes, um den Zweck zu erreichen: Totes Kapital lebendig zu machen, aus Nichts etwas Großes zu schaffen! Wer also ausländisches Geld, ausländische Wertgegenstände — und bei es noch so wenig — besitzt, der unterbreite diese Sammlung und sende sie an das Generalkomitee vom Roten Kreuz, Abteilung VI für Sammlung und Verwertung, 2. Berlin SW. 11, Abgeordnetenhaus, Tribünenhof, Zimmer 88.

Erfolgreiche Goldsammlungen. Die 2. Kompanie unserer 36er hat in der Zeit von 4 Wochen nicht weniger als 12400 Mark Goldgeld gesammelt. Das ist ein lässliches Resultat, denn das Gold, auf die Reichsbank gebracht, stärkt unsere wirtschaftliche Rüstung.

Herr Kapellmeister Karl W i n n, dessen Berufung an das Düsselbacher Stadttheater wir kürzlich gemeldet haben, teilte uns mit, daß er dort nicht, wie uns berichtet war, als 1. Kapellmeister fungiert, sondern daß er seinem Betrage nach neuerlich dem seit mehreren Jahren tätigen ersten Kapellmeister Friedrich auf zwei Jahre als koordinierter Kapellmeister ernannt ist.

Die Fahrgebeinnahmen der H. S. G. Stadtbahn Halle betragen vom 1. bis 30. April 1915 86424,30 Mark, vom 1. bis 30. April 1914 105216,10 Mark, also 1915 weniger 18791,80 Mark; vom 1. Januar bis 30. April 1915 330012,65

Damenhüte, Kinderhüte, Damen-Kostüme, Kleiderstoffe, Blusen, Kleider, Kleidermäntel, Mädchen- u. Knabenkleidung, Kleiderstoffe.

Besätze und Garnierungen für Kleider und Hüte. — Neuheiten von Damenkragen und Tüllwesten.

Bei sehr grosser Auswahl besonders billige Preise!

A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse, Marktplatz.

Reichsvertretungsfeste berast große Kartoffelmengen angemeldet, daß jedermann damit versorgt werden kann.

Merseburg, 29. April. (Von d. O.) Nachdem die von dem Kaiser besetzten fünf Fenster im Schloß der hiesigen Schloß- und Domkirche und die vom Auszug für das Domjubiläum gestifteten sechs Fenster in der Tauf- und der Bischofsstube eingestrichelt sind, soll der Dom am nächsten Sonntag vormittag durch einen Festgottesdienst der Gemeinde zum kirchlichen Gebrauch wieder übergeben werden. Zugleich soll dieser Gottesdienst der Erinnerung an die vor 900 Jahren erfolgte Grundsteinlegung des Domes gewidmet sein.

Freyburg a. d. U., 30. April. (Auf ein Gesuch des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft) an das preussische Kriegsministerium um Ueberlassung zweier erbeuteter Kanonen zur Aufstellung vor der Erinnerungsturnhalle in Freyburg ist die Antwort eingegangen, daß über die Verwertung der Kanonen erst nach dem Friedensschluß Bestimmung getroffen werden könne.

Querfurt, 30. April. (Elettrisches Licht 1/2 Jahr ununterbrochen) Um der infolge des Krieges herfürhenden Petroleumnot abzuhelfen, erachtet sich eine auswärtige Firma, bis um weiteres für alle bis zum 1. Oktober d. J. erfolglichen Neuanschaffungen von Lichtanlagen elektrischen Strom auf die Dauer eines halben Jahres unentgeltlich zu liefern. Den neuen Strom abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuanschaffung mit dem für die Beleuchtung erforderten Gelde zu bezahlen und sich vom Petroleum unabhängig zu machen.

Meiningen, 30. April. (Die Kaiserjäger ihres Mannes.) Der Lehrer Edwin Bogt aus Bernshausen (Kreis Meiningen) ist im Kriege gefallen. Er hatte seinerzeit eine Lehrerin geheiratet und war Vater von drei Kindern. Jetzt vermisst seine Frau den Schuldienst und ist damit zur Nachfolgerin ihres Mannes im Amte geworden.

Kunst und Wissenschaft.

Das Schicksal Professor Gürtichs in Südafrika.

Samburg, 30. April. Der Direktor des hiesigen Mineral-Geologischen Instituts, Professor Dr. Gürtich, war kurz vor Kriegsausbruch im Auftrage der Hamburger wissenschaftlichen Stiftung nach Deutsch-Südafrika gereist, um die in der Serengeti-Steppe aus-

gegrabenen Reste von prähistorischen Säugtieren zu studieren. Ueber sein Schicksal wird berichtet, daß er am 21. November verstarb, sich auf einem vorläufigen Dampfer nach Europa durchzuschlagen. Er wurde am 21. Dezember von den Entwürfen getrieben genommen und nach dem Konzentrationslager von Bitterfeld-Burg gebracht. Hier verstarb er in einer Verhörschleife zusammen mit 500 Leidensgenossen drei Monate, bis er durch die Bemühungen des amerikanischen Konsuls seine Freilassung erhielt, die allerdings noch beschränkt ist, denn bis auf weiteres darf Professor Gürtich Südafrika nicht verlassen. Es besteht aber Hoffnung, daß er in absehbarer Zeit ausgetauscht werden wird.

Ludwig Lubas amüßiges Lustspiel „Die Zwillingsschwester“ hielt Donnerstag im Königl. Schauspielhaus seinen Einzug und wurde in der von Patry geleiteten Vorstellung, in der Fräulein Arnstädt die Hauptrolle spielte, mit außerordentlich lebhaftem Beifall aufgenommen, der den anwesenden Dichter zum zweiten Auszug ab vor den Vorhang rief.

Literarisches.

Freie Meere! Von G. von Schulz-Gaevernick. M. d. N. 32. Seit der von Ernst Jäck herausgegebenen Flugblätterausgabe „Der Deutsche Krieg“, Preis 50 Pfennig. (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart).

Das Büchlein behandelt recht lustig und die besonders aktuelle Frage freien, ungehemmten Seeverkehrs.

Das Heft weist auf die Bedeutung hin, die die Ukraine stets für Rußland gehabt und welche Vorteile für uns die Schaffung eines unabhängigen ukrainischen Staates haben würde.

Bonus Kriegs-Kalender (Verlag Bong & Co., Berlin) ist eine Chronik der weltgeschichtlichen Ereignisse unserer Tage, von der bisher 4 Hefte erschienen sind.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Poldenzug-Werke, Akt.-Ges. in Wahren-Beizsa. Das Unternehmen existierte in 1914 einem Reingewinn von 128 141 (L. R. 139 148) Mk. Hieraus sollen dem Kriegsfonds 10 000 (25 000) Mark zugewandt, 84 579 Mk. in Sonder-Rechnung gestellt werden. Eine Dividende gelangt insofern nicht zur Auszahlung (i. B. 5 Prozent). Bezüglich der Aussichten teilt die Verwaltung mit, daß die Abfertigung Kräftigenbau noch auf Monate hinaus voll und löblich in Lieferungen an die Seeresverwaltung beschäftigt ist.

und daß auch die anderen Abteilungen teilweise Seereslieferungen ausführen.

Preisverhöhung für Büsten und Pinjel. Der Verband Deutscher Büsten- und Pinjel-Anbauer hat beschlossen, den am 7. November 1914 in Kraft getretenen Preisanschlag von mindestens 15 Pro. auf mindestens 25 Pro. mit Wirkung vom 1. Mai 1915 ab zu erhöhen.

Die Leipziger Allgemeine Kraft-Draht-AG. in Leipzig kann auch für 1914 keine Dividende verteilen, da der Abschluß einen Verlust aufweist, den die Verwaltung nicht befreit. Die Abschließung der Gesellschaft findet am 30. April statt. Die Dividende wird in nächster Woche (5 Pro.) normiert werden. Aus Kreisen der Verwaltung ergibt sich, daß das Unternehmen gegenwärtig stark mit der Herstellung von Kriegsmaterial, hauptsächlich Maschinenteilen, beschäftigt ist.

Die Sechsenheimer Kupferwerke und Sächsisch-Böhmische Kupferwerke, Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. erzielten einen Reingewinn von: 1 334 332 (1 156 958) Mk., wovon wieder mit 320 000 Mk. Rücklagen: 173 1/2 Pro. und 174 1/2 Pro. Rest: 6,90-7,00. Rest: 7 1/2 Pro.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 29. April. Weizen: Mai 163, Juli 136 1/2, September 126 1/2. Mais: Mai 77 1/2, Juli 80 1/2, September 81 1/2. Sojafeld: Mai 10,12, Juli 10,40, September 10,65. Weizen: Mai 17,67, Juli 18,25, September 18,65. Kaffee: Mai 10,30, Juli 10,65, September 10,95. Wollwolle: 56 1/2. Baumwolle: 29. April. Kaffee: Mai 166, Juli 143. Wollwolle: 173 1/2, Juli 174 1/2. Mais: 85 1/2. Rest: 6,90-7,00. Kaffee: 7 1/2.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Staat und Uferort.	30. April	29. April	28. April	27. April
Werra	30,0	29,5	29,0	28,5
Elbe	+2,36	+2,16	+1,96	+1,76
Unterelbe	+2,08	+1,88	+1,68	+1,48
Weißel	+1,22	+1,02	+0,82	+0,62
Trotha	+3,16	+2,96	+2,76	+2,56
Niesabe	+3,46	+3,26	+3,06	+2,86
Bernburg	+2,95	+2,75	+2,55	+2,35
Salze	+2,30	+2,10	+1,90	+1,70
Unterelbe	+2,92	+2,72	+2,52	+2,32

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten in ähnlichen Packungen, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Schützenkorps Halle a. d. S.
des Bundes für freiwilligen Vaterlandsdienst.
Donnerstag, den 6. Mai, 1/2 9 Uhr abends „Thaliafestsaal“
Vortrag des Herrn Direktor Preuss, Leiter der Wissenschaftlichen Versuchsanstalt Neumannsche bei Berlin über
Schießversuche, Munition, Schießtechnik
mit Bildbüchern
zugunsten des Schützenkorps Halle a. d. S.
Eintritt 50 Pf. Karten an der Kassier.

Hallesche Waisenstiftung e.V.
Unsere geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der am
Dienstag, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Ratskeller“ (Beizgärtner)
stattfindenden diesjährigen
General-Versammlung
einladend.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassendbericht und Entlastung
3. Wahl des Kassenermalers
4. Sonstiges
Salle a. S., den 1. Mai 1915.
Der Vorstand
J. v. Herm. Arndt.

Für die hiesigen Gasarrete und die im Felde stehenden Truppen nimmt nach wie vor am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Liebesgaben jeder Art an
Die Annahmestelle vom Roten Kreuz, Deitzscherstraße 92, neben der Bahnhofsapotheke.


Kinderwagen Sportwagen
Hunderter zur Auswahl.
Konkurrenzlos billige Preise.
C. Klappenbach,
Grosse Ulrichstrasse 40, 41 parterre und I. Etage.

Städt. Solbad Wittekind.
Die Trinkhalle ist täglich von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr früh geöffnet. Brunnen- und Kaffee- und Tee-Konzerte bereichern, kosten für die ganze Saison 6 Mk. Karten ohne Berechtigung 3 Mk., Gagestr. 10 Pf.
Die Badeanstalt ist täglich von 6 1/2 bis 1 Uhr und von 2 bis 7 Uhr abends geöffnet. Sol-, Moor-, (Original-)Schmiedeburger Eisen-, Moor-, Dampf-, Kohlen-, Kalk-, Fichtennadel-, Schwefel- und andere medizinische Bäder werden verabfolgt.
Massage-Kuren für Herren u. Damen.
Ferrari für Bäderbestellungen 2675.
Ausführlicher und reich illustrierter Prospekt auf Wunsch kostenfrei.
Möblierte Zimmer im Kurhaus und im Badehaus.

Mutterberatungspredigtstunde
für Säuglingsernährung und Pflege wird im Sommerhalbjahr - 1. Mai bis 30. September -
täglich morgens von 8-10 Uhr abgehalten.
Gesellschaft für Säuglingschutz, Schmeerstraße 1, II.
Meiner werten Kundsch. sowie dem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich das

Kohlen-Geschäft
in streng reeller Weise weiterführe und halte ich mich bei vorfindendem Bedarf bestens empfohlen.

Wwe. M. Lange,
Anhalterstr. Nr. 9c.

Rosen- u. Baumpfähle
Bohnenstangen
offert zu billigsten Preisen
Max Lüttich
Holzhandlung - Glauchaerstrasse 28 a.

Steinweg 16, I.
7 heizbare Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubehör, Balkon nach d. Westseite, zu vermieten.
Vermietungen.
Neumarktstraße 34
2 schöne Etagen mit Etage, neu geputzt, p. 1. April i. om. ev. m. Wohnz. 1. 10. u. verm. bef. v. 3-5. Näheres Strickerstraße 21, III.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von dem Hofhaltung
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungsanstalten u. viel. Privatausstellungen ständig verwendet, un-erlässlich während des Notenschauspiels.
Zu beziehen durch alle besseren
Drogerien, Apotheken, Parfumerien
Brochüren u. Anerkennungs schreiben gratis durch die
Pharmakon-Gesellschaft, Chemische Fabrik Frankfurt a. M.

Pelzwaren
übernehmen unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden in sorgfältigste Aufbewahrung
Aderhold & Müller,
Rüschnermeister,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernsprecher 1690.

Offene Stellen.
Männliche.
Große Maschinenfabrik Wolfenbüttel sucht für ihr Werkstätten einen erfahrenen, jüngeren

Lohnbuchhalter.
Fähigkeit zu gewissenhafter, selbständiger Arbeit erforderlich. Gehl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Minderverdienst und kürzestem Eintrittstermin erbeten unter F. E. H. 537 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Buchhalter,
auch für Kasse und Korrespondenz, für Kolonialwaren - Großhandlung sofort oder zum 1. Juli gesucht. Nur zuverlässige, gut empfohlene Herren finden Berücksichtigung. Gehaltsanpr. erbeten unter B. T. 6750 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Zimmerleute
und
Bautischler
werden eingestellt.
Otto Hetzer,
Sohn- u. Holzbearbeitungs-fabrik, L. O. Weimar.
Suche zum 15. Mai einen tüchtigen

Gärtner
oder älteren Gehilfen. Ebdite Mitteilungen mit Gehaltsansprüchen.
E. Hühne,
Rittergut Dornburg, Kreis Jerich., Bahnhofsstr. 10.

Wirt suchen zu möglichst sofortigen Eintritte erfahrene
Elektromonteur
für Hoch- und Niederpannung. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des frühesten Eintritts und der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Salzbergwerk Solvanhall bei Bernburg.

Junger Schreiber
oder junge Dame
mit guter Handschrift zum baldigen Antritt gesucht.
Angebote unter B. A. 6755 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Stellen-Gesuche
Weibliche.
Seit. Fräul., erfahren in allen Zweigen des Haushalts, sucht Stellung o. ein-g. Herrn od. alt. Ehepaar. Geh. Off. u. L. 138 an Ann.-Exp. Max Müller, Leipzigerstr. 84.

Gutsbesitzer,
Offizier, 38 Jahre, milit. Erfahrung, sucht vermög. Dame die Lebensge-nossin. Offert. unter A. 737 Gerich-manns-Annon.-Büro, Berlin W. 9.



Ich bin zur
Rechtsanwaltschaft
 bei dem Amts- und Landgerichte zu Halle a. S. zugelassen worden
 und werde die Praxis in meinem Bureau
Gr. Steinstrasse 76, I, Eingang
 (vormals Bureau des Justizrats Bennewitz)
 ausüben. Fernruf 5336.
Bennewitz,
 Rechtsanwalt.

Wir haben uns zur **gemeinschaftlichen Ausübung der anwaltschaftlichen Tätigkeit** verbunden.
 Unser gemeinsames Bureau befindet sich
Kl. Steinstrasse 1.
 Telefon-Nr. 8227.
 Halle a. S., den 1. Mai 1915.
 Rechtsanwalt Dr. Max Seydel,
 Rechtsanwalt Dr. Hermann Richter.

Habe meine
Magen- und Darmpraxis
 bis auf Weiteres wieder aufgenommen.
Dr. med. Brennecke.
 Sprechstunden 9-12, 3-5.

Nach 14jähriger spezialärztlicher Tätigkeit habe ich mich
 hier **als Nervenarzt niedergelassen**
 und die Leitung der früher Dr. Hoelger'schen Heil-
 anstalt übernommen.
 Sprechzeit vorläufig täglich von 3-4 Uhr, nach vor-
 heriger Anmeldung auch vormittags.
Dr. Rühle, Nervenarzt,
 Schillerstrasse 10 und 11. Fernsprecher 817.

Aus dem Felde zurück
 habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Willy Muder, Zahnatelier,
 am Leipziger Turm (im Gärtnerehaus).

**Bund zur Erhaltung und
 Mehrung der Volkskraft.**

3. Reihe von Vorträgen.
**Vorträge über die Sorge für das
 kommende Geschlecht**
 im Auditorium maximum der Universität.

1. Naturwissenschaftlicher Vortrag:
**Gesetzmässigkeiten, Ursachen und
 Wirkung der Vererbung.**
 (Mit Lichtbildern.)
 Von Prof. Dr. phil. W. Haecker.
Montag, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr.
2. Medizinischer Vortrag:
**Vererbung der körperlichen und
 geistigen Krankheiten und deren
 Vermeidung.**
 (Mit Lichtbildern.)
 Von Geheimrat Prof. Dr. med. G. Anton.
Dienstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr.
3. Sozialwissenschaftlicher Vortrag:
**Beobachtungen über die Wechsel-
 beziehungen zwischen geistiger Min-
 derwertigkeit und sozialem Elend
 und die Folgen dieser Beziehungen
 für das kommende Geschlecht.**
 Von Rektor M. Breitbarth.
Montag, den 10. Mai, abends 8 1/2 Uhr.
4. Ethischer Vortrag:
**Der moderne Kampf um die Ehe und
 die Geschlechtsmoral.**
 Von Prof. Dr. W. Lütgert.
Dienstag, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr.
 Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur
 Erhaltung und Mehrung der Volkskraft unentgeltlich. Der Mit-
 gliedsbeitrag beträgt mindestens 1 Mk.
 Für Nichtmitglieder kostet die ganze Serie von Vorträgen 1 Mk.,
 der einzelne Vortrag 50 Pf.

Bürger-Rettungs-Institut.
 Die diesjährige
General-Versammlung
 findet Dienstag, den 4. Mai, nachm. 6 Uhr im „Ratskellers
 Restaurant“ statt.
 Mitglieder und Freunde des Vereines werden hierzu ergebenst ein-
 geladen.
Der Vorstand.

Neue Eingänge in
Kostümen
Paletots und Jacketts
 — in Moiré, Eolienne —
 farbigen Paletots
Blusen u. Kostümröcken
 fertigen Kleidern.
 Grosse Auswahl.
 Extra billig gestellte Preise.
Theodor Rühlemann,
 Leipzigerstrasse 97.
 — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Trauer-
Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
 Anfertigung nach Mass schnellstens
 Auf Wunsch Auswahls ins Haus.
A. Huth & Co.
 Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Wollene mit der
 Hand gefärbte **Socken**
 empfiehlt H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstrasse 84.
Billige Zöpfe.
 Von ausgekämmten Haaren werden
 schönste Zöpfe billig u. sauber angefertigt.
Frau Gercke, Harz 25.
 Zu sprechen früh 8 bis abends 9 Uhr.
Blumenkübel,
 Messinggefässe verk. Reparaturen
 u. ausgef. Selter, Burgstrasse 8.

Optische Anstalt
Carl Schneider,
 20 Gr. Ulrichstrasse 20
 Begr. 1851.

**Spezialität:
 Augengläser**
 aller Art.
 Jedem Auge und jeder
 Sehstörung entsprechend
 angepasst.
**Feldstecher,
 Prismen-Gläser**
 wieder in großer Auswahl
 Lager.
**Kompass,
 Kilometermesser,
 Scharie Lupen**
 für Bankkarten,
Taschenlampen
 fürs Feld!
Schiess-Brillen sowie
 alle optischen und
 physikalischen
 Gebrauchsinstrumente.
 Verehrter für die
 Heilige Oration.
 Fernruf 2590.

Die Marke Salamander
 ist die Garantie
 für einen Stiefel,
 der an Güte/
 Passform und
 grossartigem
 Aussehen kaum
 übertroffen wird



JOE LOE
 Salamander
 Schuhges.m.b.H.
 Berlin
 Niederlassung
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 100.

Strawbieder, alle Gen.
 Reicher, diverse Sorten,
 Blumenstränge, reibende Hüter,
 Blumenstränge in verschiedenartiger
 Auswahl. Oleariusstr. 10, 1 Treppe
 neben der Volksschule.
**Günstigste dauerhafte
 Korsetts**
 von 1.00-10.00 Mk. empfiehlt
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Erntezeit — ernstes Kleid!
 Auch die Moden sind jetzt auf die
 Zeit abgestimmt und spiegeln den
 deutschen Geschmack wieder. Die
 beste u. preisw. Uebersicht d. letzten
 Kleidformen enthält das neue
 Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.),
 Jugendmoden-Album (60 Pf.) bei
W. F. Wollmer,
 — Gr. Ulrichstrasse 6-8. —

Meine Creme gegen
Sommersprossen
 hilft sicher, sogar wo and. Mittel
 bereits vergeblich, Dose 1 Mk.,
 nach anfanglich 50 Pf. Porto.
Dufthaus Sasa,
 Poststrasse 1, am Leipziger Turm.

Weissbier-Hallen.
 Täglich: **Gr. Freikonzert.**

Hohenzollern-Hof
 (Grand Hotel) Magdeburgerstrasse 63.
 Mitbekanntes vornehmes Restaurant.
Erstklassige Küche.
Gutgepflegte Getränke.
 Säle für alle Gelegenheiten passend. **Während renoviert.**
 Neuer Besitzer H. Heinrich.

2 unterhaltene
Helferinnenkleider
 Größe 42, 1 Haube, 2 Kragen, 2 Schür-
 zen billig zu verkaufen
 Neue Frauenmode 1, 1 Tr. r.

Großer Gelegenheitskauf.
 1 elegante
Schlafzimmer-Einrichtung,
 hell Eiche, **385 Mk.**
 für
 1 großer dreiteil. Ankleidebank, 2 Betten
 stellen mit Spiegel und Aufhängemantel,
 1 Hochkommode mit hohem Marmor-
 u. Spiegelglas, 2 Nachtschränken i.
 M., 2 Stühle, 1 Handtaschenhalter
 verkauft

Friedrich Peileke,
 Weißstrasse 25.

Das
Blusen-Spezial-Geschäft
 ist nur noch
Geißeustraße 28.

Altes Metall,
 Messing, Kupfer, Zink, Zinn kauf!
 Ferdinand Haassenger,
 Metall-Geschäft, Burgstrasse 4.

Sommersprossen
 hilft sicher, sogar wo and. Mittel
 bereits vergeblich, Dose 1 Mk.,
 nach anfanglich 50 Pf. Porto.
Dufthaus Sasa,
 Poststrasse 1, am Leipziger Turm.

Blumen- u. Souvenir-Käbe,
 Pflanzen, Etiketten, Messing-
 Schumann, Or. Steinstr. 30.
 Ein probates Mittel gegen

Sommer
 sprossen allseitig Anna Steinhauser
 in Südbaden für ihr seit 1871 in
 wald, die zu den besten, bei ich
 mit ihrer vorzüglichen Herba-
 sehr zu empfehlen sind. Selbe kann ich
 jedermann für Hauswirtschaftliche, Som-
 merprossen, ac. aus. Versandung empfeh-
 len. Dbermeyer's Herb-
 Seife a Stück 50 Pf., um ca. 30%,
 der wirksamsten Stoffe versetzt
 Mk. 1.- zu haben in allen Apothek-
 en, Drogerien, Parfümerien. Zur
 Nachbehandlung Herba-Creme Tube
 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50.

Trauer-Hüte
 in grosser Auswahl.
Petzsch & Oelkers
 Leipziger Str. 14.